



**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR**

Reg. Nr. SO12321

 @zukunfftuertshumbe
www.zukunfftuertshumbe.org

**Jahresbericht
2022 - 2023**





"Sei Du selbst die Veränderung, die
du dir wünschst für diese Welt"

(Mahatma Gandhi)

Inhaltsverzeichnis



06

ÜBER UNS

Wer wir sind, wo wir tätig sind, was wir tun und wie wir das tun.



20

BILDUNG

Wie wir mit Bildung das Fundament für langfristige und nachhaltige Entwicklung in der Region schaffen.



28

GESUNDHEIT

Ob Hygiene, Wissensvermittlung, medizinische Untersuchungen oder Behandlungen sowie auch Trinkwasserbohrungen - Gesundheit ist alles!



36

SELBST-VERSORGUNG

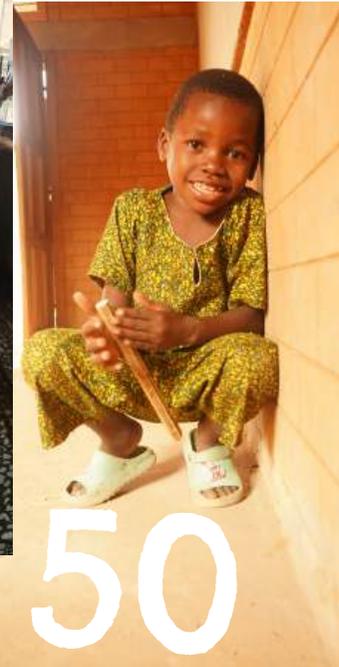
Nicht nur durch den Anbau von Obstbäumen und lokalen Lebensmittel versorgen wir uns selbst, sondern wir haben auch für die Zukunft große Visionen.



43

ARBEIT IN ÖSTERREICH

Die Arbeit in Österreich ist mittlerweile genau so viel, wie im Kongo. Öffentlichkeitsarbeit, Planungen, Marketing uvm gehören dazu.



50

WAS KANNST DU TUN?

Es gibt so viele Möglichkeiten uns zu unterstützen. Hier sind ein paar davon.

ECOLE MATERNELLE WAALE WAANA





Vorwort der Obfrau

Ein Jahr voller Herausforderungen, Wachstum und tiefer Verbundenheit liegt hinter uns. Ein Jahr, in dem wir gemeinsam Großes bewirken durften – nicht allein durch unsere Projekte, sondern vor allem durch die Menschen, die sie möglich gemacht haben: Euch.

Mit unendlich viel Dankbarkeit blicken wir auf all jene, die uns auf diesem Weg begleiten – mit Zeit, mit Spenden, mit Ideen, mit Gebeten oder einfach mit einem offenen Herzen. Jede Patenschaft, jede Unterstützung, jede ermutigende Nachricht hat dazu beigetragen, dass wir Kinder stärken, Leben retten, Hoffnung schenken und Strukturen schaffen konnten, die langfristig tragen.

Unser Weg ist kein leichter – aber ein zutiefst sinnstiftender. Inmitten von Armut, Ungleichheit und fehlender Infrastruktur begegnen wir täglich unglaublicher Stärke, Herzlichkeit und dem tiefen Wunsch nach Veränderung. Genau dafür stehen wir ein – gemeinsam mit den Menschen in Tshumbe, gemeinsam mit Euch.

Was uns dabei trägt, ist nicht nur eine Vision, sondern ein Gefühl: Das Wissen, dass wir nicht allein sind. Dass es da draußen Menschen gibt, die mit uns träumen, mit uns kämpfen, mit uns glauben.

Lasst uns auch im kommenden Jahr nicht müde werden, weiterzumachen. Für Gerechtigkeit. Für Würde. Für eine Zukunft, in der kein Kind vergessen wird.

Von Herzen danke –
im Namen des gesamten Teams

Manuela Erber-Telemaque



Über uns

D.R.Kongo

Die Demokratische Republik Kongo befindet sich im Sub-Sahara Afrika und ist etwa 28-mal so groß wie Österreich. Mit knapp 90 Millionen Einwohnern, darunter 54% Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, hat das Land die dritthöchste Einwohnerzahl in Afrika. Obwohl die D.R. Kongo einer der rohstoffreichsten Staaten der Welt ist, mit Rohstoffen wie Gold, Diamanten, Kupfer, Coltan, Zinn u.v.m., zählt der Staat zu den ärmsten Ländern unseres Planeten. Schon vor der Kolonialherrschaft durch Belgien wurde der Kongo und die Bevölkerung versklavt und ausgebeutet. Ausbeutung, Korruption und unmenschliche Arbeitsbedingungen sind auch heute noch Alltag im zweitgrößten Land Afrikas. Absolute Armut, andauernde Konflikte, Seuchenausbrüche und die Pandemie sind Faktoren, die sich negativ auf die kongolesische Bevölkerung auswirken. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Im Human Development Index befindet sich die Demokratische Republik Kongo an Stelle 175 im Jahr 2020.

Laut UNICEF benötigen derzeit mehr als 21 Millionen Menschen sofortige humanitäre Hilfe, darunter 11,5 Millionen Kinder. Die Kindersterblichkeitsrate unter 5 Jahren ist mit 284 Todesfällen pro 1000 Kinder die vierthöchste der Welt.

21,8

Millionen Menschen sind
derzeit von einer Hungerkrise
betroffen

80%

der Menschen leben
in absoluter Armut

Tshumbe

Tshumbe befindet sich **im Zentrum des Landes** und knapp südlich des Äquators und hat zwischen 20-40.000 Einwohner. Andere Hilfsorganisationen kommen selten bis gar nie in dieses Gebiet, da es durch die nicht vorhandene Infrastruktur sehr schwer zugänglich ist.

Tshumbe besteht vorwiegend aus Lehmhütten, bis auf ein paar alte Ziegelbauten der früheren belgischen Missionare. Die Bevölkerung ist im Kongo daher vorwiegend katholisch. Dieser Glaube wird in Tshumbe mit dem traditionellen Glauben und Hexerei vermischt.

In Tshumbe gibt es keine Straße, kein Geschäft, keine Bank, keine Post und keinen Strom.



4.

höchste
Kindersterblichkeitsrate
weltweit

50

Millionen Menschen haben
keinen Zugang zu sauberem
Trinkwasser



Wir auf einem Blick

Offiziell registriert in:



Österreich



D.R.Kongo

Gründungsjahr



2012

Rechtsform



Gemeinnütziger Verein (AT),
Association sans But Lucratif (D.R.Kongo)

Schwerpunkte

Bildung



Selbstversorgung



Gesundheit



Über uns

110

MitarbeiterInnen vor Ort

51

davon sind Frauen

59

davon sind Männer

100

Prozent davon kommen aus Tshumbe und der Umgebung



Unser Team vor Ort

Über uns

Unser Areal

Sanitäre Anlagen

Grundschule

Kindergarten

Küche

Sekundarschulbau

1. Trinkwasserbrunnen

Stillambulanz

Werkstätten

Helferhaus

Krankenstation

Zentrum für lokale Zusammenarbeit

Landwirtschaft und
Mühlen

4

Großgrundstücke

78

Hektar Land
insgesamt

14,5

Hektar auf dem
Hauptareal (diese
Aufnahme)

Wir in Zahlen

11

Jahre nachhaltige
Entwicklungszusammen-
arbeit

12

Projekte vor Ort

15.000

Menschen haben nun
Zugang zu sauberem
Trinkwasser

488

Kinder in unseren
Bildungseinrichtungen

53

Kinder mit
körperlichen
Beeinträchtigungen

600

Menschen behandeln
wir jährlich
medizinisch

78

Hektar Land auf vier
Standorten verteilt

110

lokale
MitarbeiterInnen

650

Menschen versorgen wir
täglich mit einer
warmen Mahlzeit

Wir verfolgen die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030



Unsere Vision

Wir glauben daran, dass jedes Kind in Tshumbe und den umliegenden Dörfern in einer gesunden Umgebung aufwachsen und eine qualifizierte Ausbildung erhalten soll, um die Möglichkeit und Kraft zu haben, seine eigene Zukunft zu gestalten.

Unsere Mission

Wir unterstützen die Menschen in Tshumbe und der Region dabei, Zugang zu qualifizierter Bildung, medizinischer Versorgung, Ernährungssicherheit zu erhalten und Resilienz aufzubauen, indem wir ihre Fähigkeiten stärken. Wir arbeiten in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung.

Unser ganzheitlicher Ansatz

Über uns



Unser Management Team



Manuela Erber-Telemaque
Gründerin, Obfrau, Projektmanagement
Österreich, D.R.Kongo



Fabien Ngando Odimba
Regionalkoordinator, Logistik
D.R.Kongo



Christine Müllner
Stv. Obfrau
Österreich



Omba Otembi Michel
HR, Personalchef
D.R.Kongo



Angelika Erber
Patentbetreuung, Schriftführerin
Österreich



Okitakoyi Kitete Louis
Sekretariat, Monitoring
D.R.Kongo



Johann Erber
Kassier, Buchhaltung
Österreich



Catherine Aloki Ngando
Frauenstärkung, Kinderschutz
D.R.Kongo



Magdalena Trixl
Volontariat, Stv. Schriftführerin
Österreich



Barbara Rattensberger-Kalteis
Stv. Kassierin
Österreich



Ponganendji Djonga Leon
Anwalt, rechtlicher Beistand
D.R.Kongo



Julia Hader
Newsletter
Österreich

Über uns

Kinderschutz & Kinderrechte



Kinderschutz & Kinderrechte

54 Artikel beinhaltet die UN-Konvention über die Rechte des Kindes, die am 20. November 1989 bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen abgeschlossen wurde. Alle Kinder auf der Welt erhielten damit verbrieftete Rechte – auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

Die Kinderrechtskonvention beruht auf vier Prinzipien:

- 1) Das Recht auf Gleichbehandlung
- 2) Das Wohl des Kindes hat Vorrang
- 3) Das Recht auf Leben und Entwicklung
- 4) Achtung vor der Meinung des Kindes

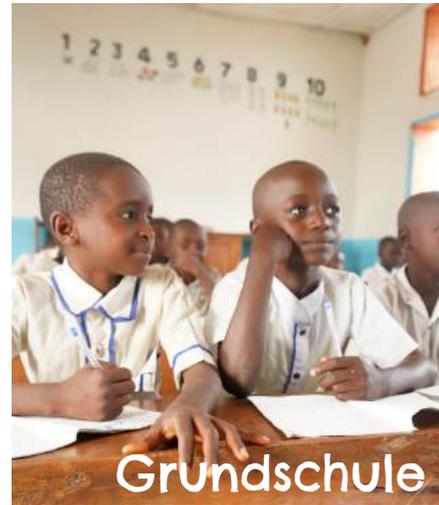
In der Demokratischen Republik werden keine Menschenrechte und schon gar nicht die Kinderrechte eingehalten. Millionen Kinder sind auf der Flucht vor Krieg und Unruhen, tausende Kinder sind auf sich allein gestellt und fast alle haben auf irgend eine Weise schon Gewalt erlebt.

Wir setzen uns für die Rechte der Kinder ein und geben unser Bestes, um den Kindern in Tshumbe den Weg des Heranwachsens zu erleichtern. Wenn man in unser Organisationsgelände eintritt, dann erhält man sofort das Gefühl von Geborgenheit und Schutz, das wir den Kindern bieten wollen. Zumindest im Kindergarten und in der Schule sollen sie sicher sein vor Gräueltaten und endlich Kind sein dürfen. Für uns ist es wichtig, dass jedes Kind gleich behandelt wird und jedes Kind die Chance auf Bildung, medizinische Versorgung, abwechslungsreiche Ernährung und Liebe erhält. In unserem Bildungskomplex unterstützen wir daher Kinder mit den unterschiedlichsten Hintergründen: Waisenkinder, Kinder mit Behinderung, Kinder mit speziellen Krankheitsbildern, Kinder mit verschiedener Religionszugehörigkeit und Kinder, die in diverser Art Gewalt erlebt haben.



Über uns

Unsere Projekte



Unsere Projekte



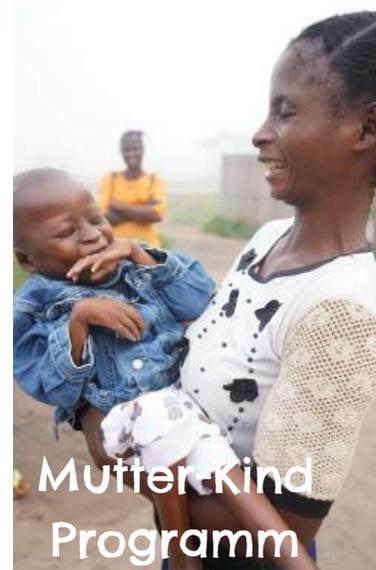
Nähstudio



Tradition
& Kunst



Krankenhausbau



Mutter-Kind
Programm



Krankenstation



Weiterbildung & Aufklärung



Empowerment &
Resilienz



1. Sekundarschulgebäude errichtet

2024 konnten wir mit großer Freude das erste Gebäude unserer neu gegründeten Sekundarschule in Tshumbe eröffnen – ein echter Meilenstein für die Bildung in der Region. Das Gebäude umfasst drei Klassenräume, ein Lehrerzimmer, ein Direktionsbüro sowie zwei große Terrassen, die als zusätzliche Lern- und Aufenthaltsbereiche dienen.

Alle Räume werden bereits intensiv genutzt – und sind schon jetzt überfüllt. Der Bedarf ist groß, denn unsere Sekundarschule bietet nicht nur eine weiterführende Schulbildung, sondern auch eine konkrete berufliche Ausbildung. Nach sechs Jahren schließen die Schüler:innen mit der Matura und einer abgeschlossenen Berufsausbildung ab – ein Modell, das echte Perspektiven schafft.

Ermöglicht wurde dieses erste Schulgebäude durch die großzügige Unterstützung mehrerer Spender:innen. Ein besonderer Dank gilt der Firma TROP St. Johann, dem Stanglwirt in Going, Kristina Kofler und weiteren Unterstützer:innen, die diesen Traum wahr gemacht haben. Doch es braucht mehr: Bereits jetzt wird deutlich, dass weitere Gebäude dringend nötig sind. Wir suchen deshalb neue Sponsor:innen, die mit uns gemeinsam den nächsten Schritt gehen – für mehr Raum, mehr Bildung und mehr Zukunft.

Denn Bildung verändert alles. Und jeder neue Klassenraum öffnet eine Tür in ein besseres Leben.





Zeugnisverteilung und bestandene Übertrittsprüfungen

In Tshumbe ist die Zeugnisverteilung weit mehr als nur ein offizieller Akt – sie ist ein emotionales Highlight des Jahres. Wie an vielen Orten der Welt, feiern auch hier Familien voller Stolz die schulischen Leistungen ihrer Kinder. Besonders eindrucksvoll ist der Tag für jene, die die Grundschule abschließen: Die Mädchen erscheinen traditionell in weißen Kleidern, die Jungen in schicken Anzügen – ein Bild, das Hoffnung, Würde und den Stolz auf Bildung in seiner reinsten Form zeigt.

Viele Familien sparen das ganze Jahr über für diesen besonderen Tag. Manche nehmen sogar Schulden auf, um ihrem Kind diesen Moment voller Stolz zu ermöglichen. Sonnenbrillen, Blumensträuße, glänzende Schuhe und sogar Musikboxen mit Solarpanel auf dem Fahrrad-Gepäcksträger gehören zum bunten Straßenbild.

Die Zeugnisfeier selbst ist lebendig und voller Emotionen – es wird gesungen, getanzt und gelacht. Nach der offiziellen Zeremonie ziehen die Familien gemeinsam mit ihren Kindern tanzend durch die Wege von Tshumbe. Es ist ein Fest der Gemeinschaft, ein Zeichen der Anerkennung und ein stilles Versprechen an die Zukunft.





Papa Josue - Unser Vertrauenslehrer

In einer Welt, in der viele Kinder mit schweren Lebensumständen und tiefen seelischen Wunden aufwachsen, braucht es mehr als nur Lehrpläne und Unterricht. Es braucht Menschen wie Papa Josue.

Seit einigen Jahren ist er Lehrer an unserer Schule - und von Anfang an hat er sich weit über seine beruflichen Aufgaben hinaus engagiert. Er ist nicht nur ein Lehrer, sondern ein stiller Held des Alltags: Nach der Schule besucht er regelmäßig die ärmsten Kinder und Familien, bringt Zeit, Mitgefühl - und oft sogar finanzielle Hilfe aus seinem eigenen Lohn. Was ihn antreibt, ist nicht Pflicht, sondern echtes Mitgefühl.

Wegen seines unermüdlichen Einsatzes wurde Papa Josue zum Vertrauenslehrer ernannt. In dieser wichtigen Rolle steht er Kindern und Familien bei - in schwierigen Momenten, bei persönlichen Sorgen und seelischen Nöten. Er hört zu, sucht nach psychosozialen Wegen, um Traumata besser zu verstehen und aufzuarbeiten, und baut Brücken zwischen Schulalltag und Familienleben.

Seine Besuche zu Hause sind von großer Bedeutung: Dort verschafft er sich ein Bild von der Lebensrealität der Kinder, beobachtet feinfühlig die emotionale Situation und sucht gemeinsam mit den Familien nach Lösungen und Hoffnungsschimmern.

Papa Josue verkörpert, was Bildung wirklich bedeuten kann: Nähe, Menschlichkeit und die Bereitschaft, Licht in dunkle Lebenssituationen zu bringen. Wir sind dankbar, ihn in unserem Team zu haben.



Bildung



Musik & Tanz zur Traumata -Aufarbeitung

In einer Welt, in der Worte oft nicht ausreichen, um Erlebtes auszudrücken, werden Musik und Tanz zu kraftvollen Mitteln der Heilung. Viele unserer Kinder haben in ihrem jungen Leben bereits tiefe Verluste, Gewalt, Hunger oder Ausgrenzung erlebt. Traumata, die sich tief in ihre Seelen eingeschrieben haben - oft unausgesprochen, aber spürbar in Verhalten, Körpersprache und Blicken.

Genau hier setzt unser Musikunterricht an. Denn Musik öffnet Türen, wo Sprache versagt. In unserer Schule legen wir großen Wert darauf, den Kindern Raum für Kreativität und Ausdruck zu geben - durch Gesang, Instrumente, Bewegung und Rhythmus.

Unser Musiklehrer Shascar ist selbst Sänger und Rapper. Er versteht es, auf besondere Weise eine Verbindung zu den Kindern herzustellen. Viele der Lieder komponiert er selbst - mit Themen, die berühren, stärken und Mut machen. In einer kleinen Lehmhütte, im lokal improvisierten Musikstudio, werden die Songs gemeinsam mit den Kindern aufgenommen. Es ist ein Ort, an dem sie sich zeigen dürfen. An dem ihre Stimmen gehört werden - wortwörtlich. Einige der Lieder werden sogar im lokalen Radio gespielt. Für viele Kinder ist das ein Moment des Stolzes, der ihnen Selbstvertrauen schenkt und das Gefühl gibt, wichtig zu sein.

Musik wird so zu mehr als nur Unterricht - sie wird zu Therapie, zu Gemeinschaft, zu einem Ventil. Auch Tanz spielt eine zentrale Rolle: Er hilft, Spannungen zu lösen, Emotionen zu befreien und wieder in Kontakt mit dem eigenen Körper zu kommen.

Was entsteht, ist weit mehr als ein Lied oder eine Choreografie. Es entsteht Heilung. Selbstbewusstsein. Ausdruck. Und manchmal auch ein kleines Lächeln, wo vorher nur Schmerz war.



Gesundheit



Eine Apotheke für Tshumbe

Was für viele selbstverständlich ist, war in Tshumbe lange unvorstellbar: der Zugang zu einer gut ausgestatteten, verlässlichen Apotheke. Umso größer ist die Bedeutung unseres neuesten Meilensteins – die Eröffnung der ersten eigenen Apotheke, die gleichzeitig die erste vollständig ausgestattete Apotheke für ganz Tshumbe darstellt.

Sie ist weit mehr als nur ein Ort zur Medikamentenabgabe. Sie ist ein Symbol für Fortschritt, Versorgungssicherheit und medizinische Würde. Endlich können Menschen in der Region wichtige Medikamente zuverlässig und unter fachlicher Aufsicht erhalten – ohne lange Wege, überbezahlte Preise oder fragwürdige Qualität.

Unsere Apotheke verfolgt dabei zwei große Ziele:

Zum einen soll sie die Gesundheitsversorgung für unsere Kinder, Mitarbeitenden und die gesamte Bevölkerung in Tshumbe spürbar verbessern. Zum anderen ist sie ein Schritt hin zu finanzieller Nachhaltigkeit – denn die Einnahmen aus dem Verkauf von Medikamenten fließen direkt in unsere Projekte zurück und stärken somit die gesamte Organisation langfristig.

So verbinden wir soziale Wirkung mit unternehmerischem Denken – zum Wohle der Gemeinschaft. Denn echte Veränderung entsteht dort, wo Hilfe nicht nur gibt, sondern sich auch selbst trägt.

Die Apotheke für Tshumbe ist ein Meilenstein. Und sie ist erst der Anfang.





Okaso

An einem heißen Tag kam eine Familie erschöpft bei uns in Tshumbe an – zu Fuß und mit dem Fahrrad hatten sie über 50 Kilometer zurückgelegt. Auf dem Gepäckträger, eingewickelt in ein buntes Tuch, lag ein kleines Mädchen: Okaso. Ihr Körper war stark angeschwollen, ihre Augen fast nicht mehr sichtbar, die Beine und Arme prall gefüllt mit Wasser. Ein erschütternder Anblick – und doch kein Einzelfall in unserer Arbeit.

Die Diagnose: Kwashiorkor in Kombination mit Leberinsuffizienz. Zwei Begriffe, die nicht nur medizinische Zustände beschreiben, sondern Geschichten von extremer Armut, mangelnder Versorgung und fehlendem Zugang zu Hilfe.

Kwashiorkor ist eine Form schwerer Unterernährung, bei der dem Körper das Eiweiß Albumin fehlt – wichtig, um Flüssigkeit in den Blutgefäßen zu halten. Ohne Albumin tritt Wasser ins Gewebe aus. Die Folge: massive Ödeme, also Schwellungen im ganzen Körper.

Die begleitende Leberinsuffizienz verschlimmerte Okasos Zustand. Die Leber war überfordert und konnte weder entgiften noch den Flüssigkeitshaushalt regulieren. Das Wasser sammelte sich, der Körper geriet in akute Not.

Wir begannen die Behandlung vorsichtig: therapeutische Spezialnahrung, Vitamine, Elektrolyte, regelmäßige Kontrolle – und viel Zuwendung. Tag für Tag gingen die Schwellungen zurück. Okasos Gesicht wurde wieder sichtbar. Ihre Augen öffneten sich – wach, vorsichtig, aber voller Leben.

Heute ist sie wie verwandelt: lebendiger, kräftiger, stabiler. Ihre Geschichte steht sinnbildlich für viele Kinder, die zu uns gebracht werden – und zeigt, was Hoffnung und gezielte Hilfe bewirken können.



Michel's Geschichte

Michel, ein kleiner Junge aus einem abgelegenen Dorf rund 65 Kilometer von Tshumbe entfernt, kam gemeinsam mit seinen Eltern zu uns - auf dem Fahrrad und zu Fuß, über unwegsame Sandstraßen, weil sie von unserer Arbeit gehört hatten. Unsere Organisation ist die einzige in der Region, die sich um unterernährte Kinder, Babys und Kinder mit Beeinträchtigungen kümmert. Dass sich unsere Hilfe durch Mundpropaganda selbst in weit entfernte Dörfer herumspricht, ist für viele Familien der einzige Hoffnungsschimmer.

Michel wuchs zunächst gesund auf. Doch mit drei Jahren erkrankte er an Malaria - eine Krankheit, die in entlegenen Dörfern oft zu spät oder falsch behandelt wird. Aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung entwickelte er eine Meningitis und fiel ins Koma. Zwei Wochen lang lag er in einer einfachen Lehmhütte, erhielt nur Infusionen, keine Nahrung, keine medizinischen Geräte. Als er wieder erwachte, war nichts mehr wie zuvor: Er erkannte weder seine Umgebung noch seine Familie - das Koma hatte schwere Spuren hinterlassen.

Vier Jahre lang lebte Michel in diesem Zustand, unterernährt und ohne therapeutische oder medizinische Unterstützung - bis zu dem Tag, an dem seine Mutter ihn zu uns brachte. Seither kommt sie täglich mit ihm.

Es ist eine Geschichte, die uns tief bewegt und gleichzeitig zeigt, wie wichtig unser Engagement ist - denn Michel steht für viele Kinder, die ohne unsere Hilfe keine Chance hätten.



Gesundheit



Wie unsere Trinkwasserbrunnen Leben verändern



Sauberes Wasser ist ein Menschenrecht – doch in Tshumbe war es lange Zeit keine Selbstverständlichkeit. Durch den Bau von drei Tiefbrunnen konnten wir über 15.000 Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen – und damit einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheit, Würde und Lebensqualität leisten.

Die Trinkwasserbohrungen retten Leben. Denn Krankheiten wie Typhus, Amöbenruhr und viele weitere, die in der Region weit verbreitet sind, entstehen vor allem durch verschmutztes Wasser, fehlende sanitäre Anlagen und mangelnde Hygiene. Mit den neuen Brunnen, begleitenden Hygieneschulungen und verbesserten sanitären Einrichtungen hat sich das stark verändert.

Die Auswirkungen sind spürbar: Weniger Erkrankungen bedeuten mehr Kraft, mehr Lebensqualität und mehr Möglichkeiten – für Kinder, um regelmäßig zur Schule zu gehen. Für Erwachsene, um arbeiten zu können. Für Familien, um sich weiterzuentwickeln.

Für unsere Kinder und Mitarbeiter:innen bedeutet dieses Projekt eine enorme gesundheitliche Entlastung und eine spürbare Reduktion der Kindersterblichkeit – ein Fortschritt, der nicht in Zahlen zu messen ist, sondern in geretteten Leben.

Wasser ist Leben. Und mit jedem Tropfen aus unseren Brunnen beginnt für viele Menschen ein neues Kapitel voller Hoffnung und Perspektive.

Gesundheit



Das erste gut ausgestattete Krankenhaus für die gesamte Region



Mitten in Tshumbe entsteht ein Ort, der Leben retten wird: unser Krankenhaus, spezialisiert auf Frauen- und Kindergesundheit. Denn gerade diese Bevölkerungsgruppen sind vor Ort am stärksten betroffen - von vermeidbaren Krankheiten, fehlender medizinischer Versorgung und den schweren Folgen mangelnder Betreuung während Schwangerschaft, Geburt und Kindheit.

Die Bauarbeiten sind im Gange, die Mauern wachsen sichtbar in die Höhe. Doch der Weg ist kein leichter. Die fehlende Infrastruktur vor Ort - vom Materialtransport bis hin zur Strom- und Wasserversorgung - führt immer wieder zu langen Baustopps und organisatorischen Herausforderungen.

Trotzdem blicken wir voller Hoffnung und Entschlossenheit nach vorne. Möglich gemacht wurde der bisherige Fortschritt durch die großzügige Unterstützung der luxemburgischen Organisation AMU - Action pour un monde uni in Zusammenarbeit mit dem luxemburgischen Außenministerium, dem Land Tirol sowie weiteren Sponsoren und privaten Spender:innen. Ihnen allen gilt unser tiefster Dank.

Doch bis zur Fertigstellung und vollständigen Ausstattung des Krankenhauses liegt noch ein weiter Weg vor uns. Für den laufenden Ausbau und die Anschaffung medizinischer Geräte fehlt noch ein entscheidender Teil der Finanzierung.

Deshalb sind wir über jede Unterstützung dankbar - denn mit diesem Krankenhaus schenken wir Frauen und Kindern nicht nur medizinische Versorgung, sondern vor allem eines: eine faire Chance auf Leben und Gesundheit.



Mit Obstbäumen zur Selbstversorgung

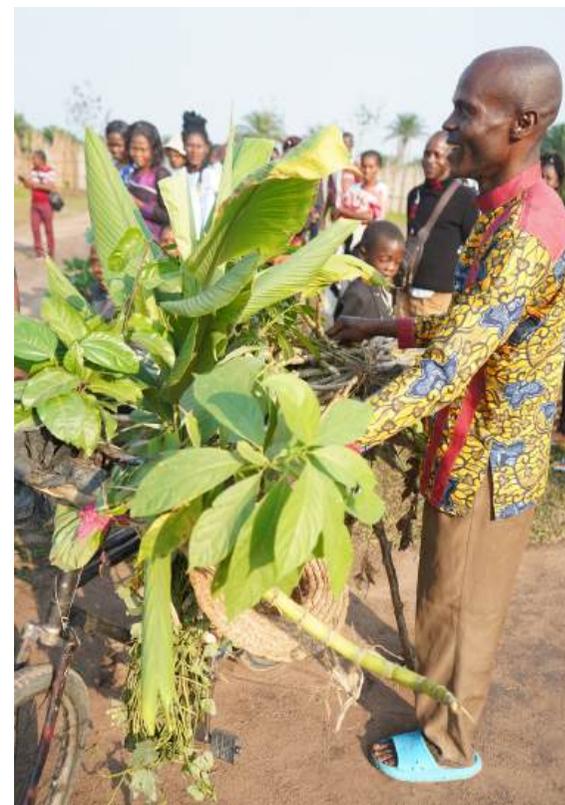
Ein Baum ist mehr als nur ein Baum. Er steht für Leben, Wachstum und Hoffnung. Mit dem Pflanzen von Obstbäumen setzen wir gemeinsam mit unseren Schüler:innen und Mitarbeiter:innen ein starkes Zeichen für Selbstversorgung, Ernährungssicherheit und Verantwortung.

Regelmäßig führen wir Baumpflanzaktionen durch - mit einer besonderen Aufgabe: Jeder und jede bringt fünf Obstsetzlinge von zu Hause mit, pflanzt sie selbst ein und übernimmt die Verantwortung für deren Pflege. Das stärkt nicht nur das Bewusstsein für nachhaltige Ernährung, sondern fördert auch Eigeninitiative, Achtsamkeit und langfristiges Denken.

Was nach einer kleinen Aktion klingt, hat große Wirkung. Denn jeder Baum kann schon bald Früchte für das Schulumfeld oder die Gemeinschaft tragen. Er verbessert die Ernährung, schützt die Umwelt und vermittelt: Veränderung beginnt bei uns selbst.

Unsere Vision ist klar: ein wachsendes Netz aus Obstbäumen rund um unsere Einrichtungen - lebendige Zeichen für Selbstversorgung und Hoffnung auf eine grünere, gerechtere Zukunft.

Denn wer heute pflanzt, ernährt morgen - und verändert übermorgen die Welt.





Mama Eugenie

Wenn man durch unsere Gärten in Tshumbe geht, hört man manchmal schon von Weitem ein Lachen, einen fröhlichen Gesang oder einen scherzhaften Spruch – dann weiß man: Mama Omba Eugénie ist in der Nähe.

Mama Omba ist eine Frau voller Lebensfreude, Stärke und Herzenswärme. Sie tanzt gern, singt bei der Arbeit und bringt alle mit ihrem Humor zum Lächeln – selbst an schweren Tagen. Und dennoch trägt sie eine Geschichte in sich, die tief berührt.

Sie ist Mutter von zehn Kindern und seit vielen Jahren Witwe. Ihr Mann starb auf tragische Weise auf dem langen Weg mit dem Fahrrad von Lodja nach Tshumbe – einer Strecke von über 150 Kilometern. Seitdem steht sie alleine im Leben, hat ihre Kinder großgezogen und nie aufgegeben. Auch ein Kind musste sie durch eine schwierige Geburt viel zu früh gehen lassen. Doch trotz allem ist sie nie verbittert. Im Gegenteil: Ihre Kraft, ihre Freude und ihre tiefe Liebe zum Leben sind ansteckend.

Ihre Kinder sind wie sie – lebensfroh, herzlich, voller Witz und Zusammenhalt. Mama Omba hat immer ihr Bestes gegeben, für ihre Familie gesorgt und jede Herausforderung mit Würde gemeistert. Die Arbeit bei uns als Gärtnerin bedeutet ihr viel: Sie hilft ihr nicht nur, ihre Familie zu versorgen, sondern gibt ihr auch Wertschätzung, Stabilität und Gemeinschaft.

Mama Omba Eugénie ist für uns mehr als eine Mitarbeiterin. Sie ist ein Vorbild an Lebensmut, eine tragende Säule unseres Teams – und eine tägliche Erinnerung daran, wie viel Stärke, Hoffnung und Freude selbst in den schwierigsten Lebenswegen liegen kann.



Mama Atshe - stille Kraft

Mama Atshe ist eine stille, sanfte Kraft in unserem Team. Als Gärtnerin arbeitet sie oft zurückhaltend und konzentriert, doch hinter ihrem ruhigen Wesen verbirgt sich eine beeindruckende Lebensgeschichte. Sie lebt gemeinsam mit ihrem Mann, der als Wächter bei uns tätig ist, und gemeinsam haben sie zehn Kinder.

Vor einigen Jahren erlebten sie einen schweren Verlust: Ihr achtens Kind starb im Alter von drei Jahren an Malaria - eine Wunde, die tief sitzt. Später wurde Mama Atshe ungeplant noch einmal schwanger. Bis zur Geburt wusste niemand - auch sie selbst nicht -, dass sie mit Zwillingen schwanger war.

Die Geburt war dramatisch. Ich selbst war anwesend. Es gab viele Komplikationen, und am Ende musste unter schwierigsten Bedingungen ein Kaiserschnitt durchgeführt werden. Inmitten der angespannten Stille rief der Arzt plötzlich: „Es sind zwei!“ - ein Moment voller Überraschung, Sorge und zugleich Hoffnung.

Mama Atshe trägt all diese Erfahrungen mit einer bewundernswerten Ruhe. Ihre stille Präsenz, ihr Durchhaltevermögen und ihre Liebe zu ihrer Familie machen sie zu einer wertvollen und respektierten Mitarbeiterin in unserem Team.



Selbstversorgung



Ernährungssicherheit durch Food Security

Etwa 60 Hektar groß ist das Land, das wir in Tshumbe liebevoll Shunema nennen. Ein Ort voller Potenzial, Hoffnung und harter Arbeit – denn hier entsteht unsere Vision von echter Selbstversorgung Schritt für Schritt.

Auf den fruchtbaren Böden bauen wir derzeit Maniok, Bohnen, Mais, Hirse und Erdnüsse an – alles von Hand, mit einfachsten Werkzeugen und großer Hingabe. Die Ernte fließt direkt in unsere Küchen, wo sie täglich zu nahrhaften Mahlzeiten für unsere Kinder und Mitarbeiter:innen verarbeitet wird.

Noch können wir das riesige Areal nicht vollständig nutzen – für die mühevollen Handarbeit fehlen uns schlicht die Kapazitäten. Doch das Ziel ist klar: Jahr für Jahr wollen wir mehr Fläche bewirtschaften, mehr Vielfalt schaffen und unsere Selbstversorgung weiter ausbauen.

Shunema ist mehr als nur ein Stück Land. Es ist ein Symbol für Eigenständigkeit, Ernährungssicherheit und nachhaltige Entwicklung. Jeder gepflanzte Samen, jede geerntete Frucht bringt uns dem Traum näher, unabhängig von teuren Lebensmitteleinkäufen zu werden – und Kindern wie Erwachsenen dauerhaft gesunde, regionale Nahrung bieten zu können.

Die Arbeit auf Shunema ist intensiv, oft herausfordernd – aber sie lohnt sich. Denn sie schenkt Würde, Stabilität und Perspektive. Und sie zeigt: Veränderung wächst nicht über Nacht, sondern mit jedem neuen Tag, mit jeder helfenden Hand und mit jedem Feld, das wir gemeinsam bewirtschaften.



Selbstversorgung



Selbstversorgung

Finanzielle und Organisatorische Nachhaltigkeit

Was als Herzensprojekt begann, ist heute eine starke Organisation mit einer klaren Vision: vollkommene Nachhaltigkeit. Dieses Ziel trägt uns - und vereint uns als Team, als Organisation, als Bewegung.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns: Unabhängigkeit. Würde. Stabilität. Und eine Veränderung, die bleibt - auch wenn ich selbst eines Tages nicht mehr gebraucht werde.

Organisatorische Nachhaltigkeit heißt, dass unsere Projekte langfristig komplett von den Menschen vor Ort getragen und geleitet werden - professionell, verantwortungsvoll und mit dem gleichen Herz, das unsere Arbeit heute schon ausmacht. Bildung, Gesundheit, Kinderschutz, Verwaltung, Finanzen - alles in lokalen Händen.

Finanzielle Nachhaltigkeit bedeutet, dass unsere Projekte eines Tages ohne Spendengelder auskommen. Wir investieren in lokale Einkommensquellen, fördern Unternehmertum, stärken Wirtschaftskreisläufe und bauen Strukturen auf, die sich selbst tragen können.

Diese Art der Nachhaltigkeit braucht Zeit, Mut und Vertrauen. Aber sie ist der einzige Weg zu echter Gerechtigkeit. Unser Ziel ist es, überflüssig zu werden - weil genau dann unsere Arbeit ihre volle Wirkung entfaltet hat.

Wir glauben an dieses Ziel. Und wir danken allen, die es mit uns gemeinsam verfolgen.



Arbeit in Österreich



Arbeit in Österreich

Bewusstsein schaffen & Brücken bauen

Auch wenn unser Herz in Tshumbe schlägt, beginnt unsere Arbeit oft hier – mitten in Österreich. Denn echte Veränderung braucht nicht nur Projekte vor Ort, sondern auch Menschen, die hinschauen, verstehen, mitfühlen und handeln. Genau hier setzt unsere Arbeit in Österreich an.

Wir klären auf, sensibilisieren, schaffen Bewusstsein für globale Ungleichheiten und die Lebensrealität der Menschen in der Demokratischen Republik Kongo. In Schulen, bei Veranstaltungen, auf Märkten, in Vorträgen oder durch mediale Präsenz – wir erzählen Geschichten, die sonst oft ungehört bleiben, und geben jenen eine Stimme, die im globalen System zu oft übersehen werden.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit, Workshops und Begegnungen sollen nicht nur informieren, sondern berühren. Sie sollen inspirieren, selbst aktiv zu werden, Verantwortung zu übernehmen und den eigenen Blick auf die Welt zu weiten.

Zugleich ist unsere Arbeit in Österreich die Basis für all das, was wir in Tshumbe umsetzen können. Hier entstehen Partnerschaften, Spendenaktionen, Partnerschaften, Medienkontakte und ehrenamtliches Engagement. Hier wächst das Netzwerk aus Menschen, das unsere Projekte überhaupt erst möglich macht.

Wir sehen unsere Rolle nicht nur als Unterstützende im Globalen Süden, sondern auch als Mutmachende im Globalen Norden – für mehr Empathie, Gerechtigkeit und gemeinsames Handeln über Grenzen hinweg.

Denn nur wenn hier ein Umdenken beginnt, kann auch dort echte Veränderung wachsen.



Arbeit in Österreich

Die Lage in der D.R.Kongo im TV verbreiten

In einer Welt voller Informationen ist Sichtbarkeit ein wertvolles Gut - besonders für Nonprofit-Organisationen wie unsere. Denn wer gesehen und gehört wird, kann Menschen berühren, Bewusstsein schaffen und Veränderung bewirken.

In den vergangenen Monaten durften wir in verschiedenen Medien über unsere Arbeit berichten - u. a. im ORF, bei Servus TV, im Magazin von Laura Malina Seiler und vielen weiteren. Jedes Interview war eine wertvolle Gelegenheit, auf die Realität im Kongo aufmerksam zu machen und die Menschen hinter den Projekten sichtbar zu machen.

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns nicht bloß Reichweite. Sie schafft Verbindung. Sie bringt Welten zusammen, macht Ungleichheiten sichtbar und zeigt, wie viel möglich ist, wenn wir gemeinsam handeln.

Durch mediale Präsenz erreichen wir nicht nur Unterstützer:innen, sondern stärken auch das Vertrauen in unsere Arbeit. Wer Einblick bekommt, erkennt: Hier geht es um echte Geschichten, echte Beziehungen - und um echte Wirkung.

Wir sind dankbar für jede Plattform, auf der wir unsere Vision teilen dürfen. Denn nur was Menschen kennen, können sie lieben - und nur was sie lieben, sind sie bereit zu schützen.



Arbeit in Österreich

Unsere erste Partnerordination

Zum ersten Mal haben wir über Manuela und "Zukunft für Tshumbe" im September 2018 in einem Lokalblatt gelesen. Manuelas Nächstenliebe, die gelebte "Hilfe zur Selbsthilfe" für die Menschen in Tshumbe und Manuelas Mut haben uns tief berührt. Wir haben den Verein sogleich kontaktiert und im selben Jahr durften wir unsere ersten Patenkinder unterstützen. Beim Adventsmarkt im Dezember 2019 am Hof der Familie Erber konnten wir Manuela, ihre Eltern und ihr Österreich-Team kennenlernen - das persönliche Kennenlernen hat uns dann endgültig von "Zukunft für Tshumbe" überzeugt und die Basis für eine tiefe Verbindung zum Verein und den Projekten in Tshumbe gelegt.

Als Krankenschwester und Arzt ist uns die gesundheitliche Versorgung von Menschen ein Herzensanliegen. Daher haben wir seit 2019 laufend die Projekte rund um die Krankenstation "Waale Waana" unterstützt (Medikamenteneinkauf, Babynahrung, Anschaffung eines Motorrads für Krankenbesuche). Seit Jänner 2023 sind wir stolze Partnerordination der Krankenstation "Waale Waana", indem wir die Krankenstation regelmäßig finanziell unterstützen und 2 MitarbeiterInnenpatenschaften übernommen haben.

In unserer Praxis sammeln zudem unsere Patientinnen und Patienten für den Krankenhausbau in Tshumbe. Helfen macht glücklich und fördert die Gesundheit. Im unmittelbaren Kontakt sowieso, aber auch beim "Helfen auf Distanz" durch Unterstützung in Form von Spendengeldern werden nachweislich Glückshormone freigesetzt und Stresshormone reduziert.

Wir sind dankbar, dass wir durch "Zukunft für Tshumbe" zu einer guten medizinischen Betreuung für die Menschen in Tshumbe beitragen können und freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit. Da es noch viel Entwicklungspotential in der Gesundheitsversorgung in Tshumbe gibt, würden wir uns sehr über weitere Partnerordinationen freuen - wir teilen unseren Partner-Status sehr gerne!

Notburga und Hans Peter Kröll
Ordination für Allgemeinmedizin, 6363 Westendorf





„100% deiner Spende kommen an,
dafür setze ich mich täglich ein.“

Manuela Erber-Telemaque



Für Grafik und Druck
haben wir eigene
Sponsoren



Wir sind uns der
Verantwortung dir und
den Menschen im Kongo
gegenüber bewusst



Wir arbeiten
ehrenamtlich aus
ganzem Herzen



Wir sind direkt vor
Ort und arbeiten
gemeinsam mit den
Menschen

Patenschaften, die Leben verändern



In Tshumbe bedeutet eine Patenschaft so viel mehr als nur finanzielle Unterstützung. Sie ist ein Versprechen. Ein Versprechen auf eine Kindheit in Würde, auf Sicherheit, auf Bildung - und auf eine Zukunft, in der jedes Kind die Chance bekommt, sein volles Potenzial zu entfalten.

Dank der stetig wachsenden Zahl an Patinnen und Paten können wir heute über viele Kinder in Tshumbe sagen: Sie sind versorgt. Sie erhalten bei uns eine Schulbildung in einem geschützten Umfeld, täglich eine abwechslungsreiche, nährstoffreiche Mahlzeit, Zugang zu medizinischer Versorgung und die nötigen Schulmaterialien - vom Heft bis zur Schuluniform.

Doch nicht nur die äußeren Umstände verändern sich. Durch die liebevolle sozial-emotionale Betreuung, die in unserem pädagogischen Alltag verankert ist, erleben die Kinder Geborgenheit, Wertschätzung und ein stabiles soziales Umfeld. Sie erfahren, dass sie wichtig sind. Dass sie gesehen werden. Und dass jemand an sie glaubt.

Die Kindpatenschaften sind für unsere Arbeit eine tragende Säule geworden. Sie ermöglichen nachhaltige Veränderung, weil sie langfristige Sicherheit schaffen - für das einzelne Kind, für seine Familie, für die Gemeinschaft.

Wir sind zutiefst dankbar für das Vertrauen, das uns mittlerweile so viele Menschen entgegenbringen. Für das Mitgehen auf diesem Weg, für die Geduld, für die Großzügigkeit, für das Mitfühlen und Mithandeln.

Patenschaften verändern Leben - und zwar auf beiden Seiten.



WAS KANNST DU TUN?

Werde Pate/in



10€

Leben retten

Unterstütze uns mit einer **monatlichen Spende** regelmäßig. Den Betrag **ab 10,-€** bestimmst du selbst. Wir setzen diesen dort ein wo er am dringendsten benötigt wird.



15€

oder

30€

Kind

Begleite ein Kind auf dem Weg des Erwachsenwerdens. Mit € 30,- monatlich übernimmst du die volle Patenschaft für ein Kind. Mit **15,-€ monatlich teilst du dir die Patenschaft mit einem/r zweiten Paten/in.** Du ermöglichst Bildung, Ernährung und medizinische Versorgung.



50€

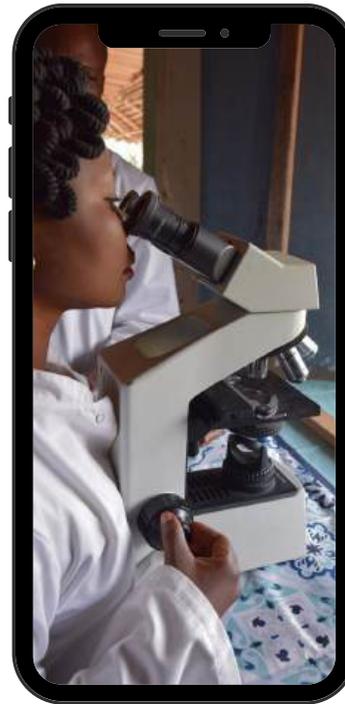
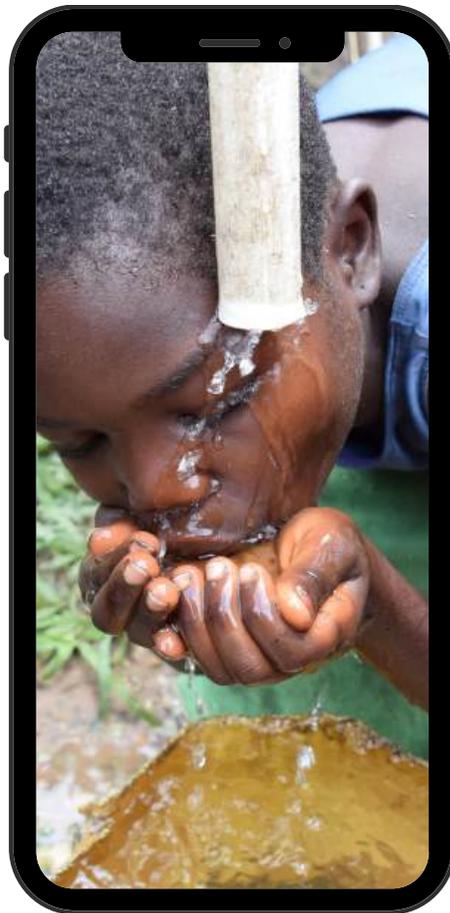
MitarbeiterIn

Schaffe Arbeitsplätze indem du eine/n unserer MitarbeiterInnen unterstützt. Mit **monatlich 50,-€** deckst du einen Teil seines/ihres Lohnes.

Anmeldung auf unserer Website: www.zukunftfuertshumbe.org

Werde Goodwill Ambassador

Du hast auf Instagram mindestens 5.000 Follower und willst mit deiner Reichweite Leben verändern? Dann melde dich bei uns und werde **GOODWILL AMBASSADOR**. Wir freuen uns darauf!



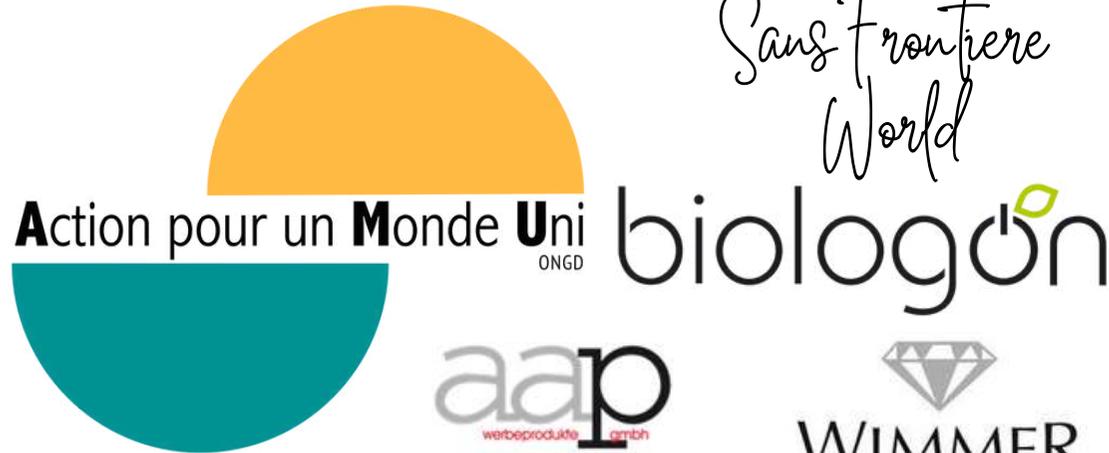
Was Dich erwartet: **DEINE BENEFITS**

-  "Goodwill Ambassador" für @zukunfftuertshumbe in deiner Bio
-  Deine eigene Spendenkampagne auf unserer Website für dich und deine Community
-  Lege deinen Spendenzweck fest, wofür dein Herz schlägt (Bsp. Gesundheit, Bildung, etc.)
-  Einladung zu unseren Benefizevents für deinen persönlichen Content.
-  Ein Produktgeschenk für dich ab einer Spende von €5.000,- deiner Community.
-  Gemeinsame Gewinnspiele mit uns.

Wir danken unseren Großsponsoren!



Familie Hilla



Sans Frontiere
World



Dr. Ludger Baumann

ZUKUNFT
FÜR TSHUMBE



**ZUKUNFT
FÜR TSHUMBE**

www.zukunftfuertshumbe.org

**DANKE
LOSAKA
MERCİ**

JETZT SPENDEN



Wir bedanken uns für die
Unterstützung beim Druck!



www.staffner.at